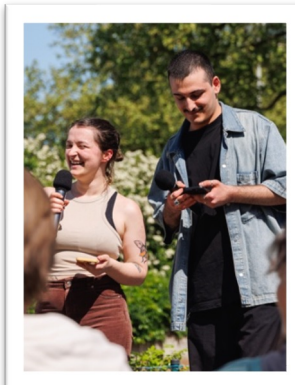




Katja aus der Anästhesie und Yannick von der St. 78 moderieren die Übergabe. Beide sind Mitglied der Tarif-Kommission.



Meret und Ötzi machen sich stark für die Auszubildenden.



Die ver.di Landesleiterin Andrea Wemheuer sichert die volle Unterstützung zu.



„Es ist das Richtige, es jetzt zu tun!“
2.756 Kolleg:innen an der MHH für Entlastung und bessere Arbeitsbedingungen

Gebraucht, beklatscht, aber bestimmt nicht weiter so!
Übergabe der Absichtserklärung



Herr Stühmeier nimmt die Petition von über 500 anwesenden Kolleg:innen entgegen.



Claudia Schüßler (Mitglied des Landtages, Sprecherin für Gesundheit der SPD), Detlev Schulz-Hendel (Fraktionsvorsitzender der Grünen im Landtag) bekunden ihre Unterstützung.



Bei den Therapeut:innen herrscht richtig gute Stimmung.

An der MHH versammelten sich bei der Übergabe eurer Absichtserklärung am 08. Mai über 500 Kolleg:innen und haben euer 100 Tage Ultimatum an das Präsidium und die Politik gestellt. Nun haben die Verantwortlichen 100 Tage Zeit, angemessen auf euer Anliegen zu reagieren.

2.756 Kolleg:innen erklärten die Absicht, sich stark zu machen für Entlastung und bessere Patient:innen-Versorgung. Insgesamt beteiligten sich beeindruckende 69,5 % aller betroffenen Kolleginnen und Kollegen! Das ist rekordverdächtig.

Aus der Politik waren Claudia Schüßler (Mitglied des Landtages, Sprecherin für Gesundheit der SPD), Detlev Schulz-Hendel (Fraktionsvorsitzender der Grünen im Landtag) und Aram Ali (LINKE Hannover) vor Ort. Sie alle zeigten sich schockiert von den ergreifenden Berichten aus eurem Arbeitsalltag und haben euch mit ihrer Unterschrift ihre volle Unterstützung zugesagt. Die Kraft eurer Mehrheit hat eine erste Wirkung gezeigt.

Das Präsidium entsandte Herrn Stühmeier, den Leiter des Geschäftsbereiches Personal und Organisation.

Herr Stühmeier selbst war sichtlich beeindruckt von der Vielzahl eurer Unterschriften. Im Namen des Präsidiums gestand er ein: "Wir wissen, dass Belastung da ist!". Gleichzeitig konnte euch Herr Stühmeier im Auftrag des Präsidiums keine festen Zusagen geben.

Euer Kollege Yannick hat daraufhin die richtige Antwort gefunden: "Wir werden nicht aufhören, unser Präsidium für bessere Arbeitsbedingungen in die Verantwortung zu nehmen und dafür einzustehen!"

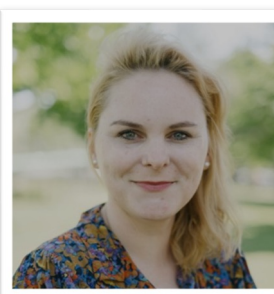
Ab jetzt startet die nächste Phase der Forderungs-Konkretisierung. Ihr allein wisst, was es braucht, um in Zukunft unter guten Arbeitsbedingungen zu arbeiten und eine gute Patient:innenversorgung zu gewährleisten. Dafür gilt es, noch mehr Kolleg:innen davon zu überzeugen, sich mit euch zusammenzuschließen, denn nur so könnt ihr eure Forderungen am Ende auch durchsetzen! Aus Worten müssen nun Taten werden.



Wir können einfach nicht mehr! Wir brauchen mehr Personal, um eine gute Patienten-Versorgung sicherstellen zu können. Deshalb haben wir in den letzten Wochen mit allen aus dem Team Gespräche geführt: über 90 % haben die Absichtserklärung unterschrieben und über 15 Kolleg:innen haben sich neu mit uns in unserer Gewerkschaft zusammengeschlossen. Die Mehrheit unseres Teams ist jetzt in ver.di organisiert, weil wir unsere Forderungen am Ende auch durchsetzen wollen!

- Sandra (ZNA)

“



Ich war bei der Übergabe, weil sich endlich mal was ändern muss. Und weil wir als MHH die Chance haben, daran gemeinsam zu arbeiten. Ich bin seit über zehn Jahren in der Pflege und habe keine Lust mehr, meinen Auszubildenden sagen zu müssen, wie schlecht alles ist. Ich mache gerne den Beruf und möchte das auch weiter machen. Wenn sich aber nicht bald was ändert, werden viele gehen. Deshalb brauchen unbedingt wir Entlastung!

- Sandra (Station 32)

“

Mein Arbeitsplatz ist sicher, niemand will ihn. Und das müssen wir ändern. Deshalb, Azubis, organisiert euch. Wir sind diejenigen, die unsere Eltern und Großeltern pflegen werden.

- Lina (Auszubildende)



„Wir sind die Mehrheit“

Bewegung für Entlastung



Ich bin seit 30 Jahren an der MHH und so eine Bewegung haben wir noch nie gehabt! Ich denke, dieses Mal können wir was bewegen, weil sich so viele Menschen neu gewerkschaftlich zusammenschließen.

- Dete (Krankentransport)

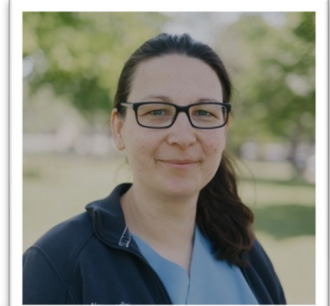
“



Ich bin dabei, weil ich als Leitung immer wieder das Problem habe, die Arbeitsplätze zu besetzen und dabei oftmals die Kollegen überlasten muss. Das möchte ich in Zukunft nicht mehr. Stattdessen möchte ich die Patienten-Versorgung verbessern und einfach für uns als Abteilung eine bessere Zukunft haben.

- Anja (Neuroradiologie)

“



Ich habe an der MHH gute Zeiten aber auch die schlechten Zeiten erlebt. Leider gehen die schlechten Zeiten schon viel länger als die guten. Und ich sehe da kein Ende. Immer mehr Arbeit mit weniger Arbeitskräften. Deshalb fand ich hervorragend, dass die Politiker da war und an unserer Seite stehen möchte.

- Marie (Versorgung)

“

“

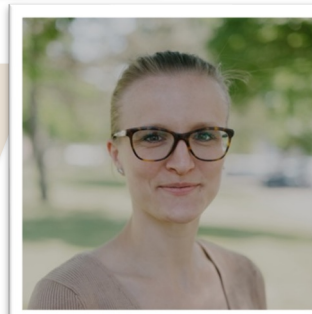


Ich haben in den letzten Wochen gemerkt, dass ich richtig was bewegen kann. Die Übergabe war quasi der Startschuss für die nächste Zeit. Ich war mega beeindruckt, wie gut die Stimmung war und wie viele Kolleginnen und Kollegen die Petition überreichen wollten. Auch nach dem Früh- oder vor dem Spätdienst.

- Lysan (UCH ZNA)

“

“



Wir stehen gemeinschaftlich für Entlastung ein, aber auch dafür, dass wir als Therapeut:innen die Anerkennung bekommen, die wir verdienen. In einem Krankenhaus braucht es viele Berufsgruppen, die miteinander arbeiten, als Team, und deshalb bringen wir jetzt alle gemeinsam eine Welle ins Rollen an der niemand mehr vorbeikommt.

- Nico (Therapeutin)

“

“



Wenn du keine wichtige Information verpassen möchtest, trete den WhatsApp-Kanal bei:



ver.di